IMT Nuremberg Archives

H – 1654

International Court of Justice

H1654 – 0001

H1654 - 0002

Fritzsche Exhibit 6

Eidesstattliche Versicherung.

Nachdem ich auf die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung und auf die Strafbarkeit falscher Angaben hingewiesen worden bin, versichere ich hiermit zum Zwecke der Vorlage beim Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg folgendes an Eidesstatt:

Ich, Wolf ~~(folgen sämtliche Vornamen)~~ Berthold, Victor, Asche... Graf von W e s t a r p, bin ~~(folgt der Beruf)~~ Schriftleiter, geboren am 9.7.1910. in Hamburg.. und wohne in Hannover-Kleefeld, Fichtestrasse 29. Mit dem Angeklagten Hans F r i t z s c h e bin ich weder verwandt noch verschwägert.

Ich bin der Pflegesohn einer Frau Hedwig von Kameke-Streckenthin, in deren Hause ich mit ihren eigenen Kindern erzogen wurde. Frau Hedwig von Kameke-Streckenthin galt nach ihrer Abstammung als Jüdin und ihre eigenen Kinder waren im Sinne der "Nürnberger Gesetze" Halbjuden. Mein Pflegebruder Dobimar von Kameke leitete eine grosse Pflanzenzucht. Als solcher hatte er infolge seiner Abstammung durch Partei und staatliche Stellen grosse Schwierigkeiten. Nach dem Attentat auf Hitler am 2o.7.1944 wurde er auch von der Gestapo verhaftet. Das Ernährungsministerium (Hauptabteilung II) verlangte darüber hinaus die sofortige "Arisierung" der landwirtschaftlichen Betriebe.

Um meinem Pflegebruder persönlich helfen zu können, insbesondere auch die Enteignung des von Kameke'schen Besitzes durch eine "Arisierung" zu verhindern, wandte ich mich an den mir persönlich bekannt gewordenen

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Fritzsche Exhibit 6
Filed June 28, 1946

H1654 - 0003

Herrn Fritzsche, trug ihm den Fall vor und bat ihn, seinen persönlichen Einfluss zu Gunsten des Herrn von Kameke geltend zu machen. Herr Fritzsche erklärte sich offensichtlich aus menschlichem Mitgefühl sofort hierzu bereit, obwohl er ja meinen Pflegebruder Herrn von Kameke garnicht kannte. Er setzte sich sofort mit den Gestapo-Leitstellen Berlin, Prinz-Albrechtstrasse, Köslin und Stettin in Verbindung und hat dort wiederholt auch in meiner Gegenwart betont, dass das Propagandaministerium Interesse daran habe, Herrn von Kameke seinen Besitz zu belassen und ihn selbst aus der Haft frei zu ~~geben~~ bekommen. In meiner Gegenwart wurde Herr Fritzsche in diesem Zusammenhang auch einmal von einem Hauptsturmführer Sader - einem Dezernenten des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin, Prinz-Albrechtstrasse - gefragt, aus welchem Grunde er sich für einen Juden und politisch Verdächtigen einsetze. Herr Fritzsche hat erwidert, er sei von der Schuldlosigkeit des Herrn von Kameke überzeugt und dessen Abstammung könne kein zureichender Grund für die Inhaftierung sein.

Herr Fritzsche hat sich für Herrn von Kameke auch bei dem Ernährungsministerium eingesetzt und den Reichsminister Backe aufgefordert, sich für diesen Fall zu interessieren und auch von seiner Seite eine schnelle Entlassung zu erwirken. Das Ernährungsministerium hat auch tatsächlich interveniert und damit erreicht, dass die Gestapo diesen Fall nicht allein bearbeiten konnte.

Schliesslich hat Herr Fritzsche, weil dies der einzige Weg zur Erhaltung des Besitzes des Herrn von Kameke erschien, eine sogenannte "Ehren-Arisierung" einleiten lassen können.

H1654 – 0004

Alle diese grossen und langwierigen Bemühungen haben es tatsächlich bewirkt, dass Dobimar von Kameke nach etwa 4 1/2 monatlicher Haft entlassen wurde und dass die Enteignung bis zum Bescheid über die sogenannte "Ehren-Arisierung" ausgesetzt wurde. Zu einem solchen Bescheid kam es aber infolge der militärischen und politischen Entwicklung überhaupt nicht mehr.

Ich kann mit bestem Wissen und Gewissen hierdurch erklären, dass die günstige Wendung des persönlichen Schicksals Dobimar von Kamekes und die Verhinderung der Enteignung ausschliesslich durch die Massnahmen des Herrn Fritzsche bewirkt worden sind. Er hat sich völlig selbstlos mühevoll für jemanden eingesetzt, von dem er erkannt hatte, dass er unschuldig und nur infolge seiner Abstammung verfolgt worden ist.

Hannover, den 15. Juni 1946

.....v. Westarp.....
(Unterschrift)

Nr. 42 der. Urkundenrolle von 1946.

Die vorstehende Namensunterschrift des mir bekannten Schriftleiters Wolf Graf von Westarp in Hannover-Kleefeld, Fichtestrasse 29, beglaubige ich hiermit.

Hannover, den 15. Juni 1946.

Dr. jur. Alois Scherf
Notar in Hannover

Dr. jur. Alois Scherf.
Notar.

Kostenberechnung:
Geschäftswert : 3.000.-- RM
==========
Gebühr § 39 1/4 RM 4.--
Umsatzsteuer 3 % RM -.12
zusammen RM 4.12
========

Scherf.
Notar

H-1654

Fritzsche Exhibit 6

June 28
Filed June 28, 1946
H Bushley
Secy

HANS F R I T Z S C H E

Hans Fritzsche Exhibit No. 6

H1654 - 0005